



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Das anfangs einer deß Herrn Jünger werden muß/ vnd nachmaln erst deß
H. Tauffs würdig seye. Das erste Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656



Unsers heiligen Vatters Basilij Magni, Erzbischoffen zu Caesarea inn Cappadocia:

Das erst Buch/von dem Tauff.

Das anfangs einer des Herrn Jünger werden muß/
vnd nachmaln erst des H. Tauffs würdig seye.

Das erste Capitel.

UNSER Herr Jesus Christus / der eingeboren

Sohn des lebendigen Gottes / als er nach der Auferstehung von den Todten / die Verheißung Gottes / vnd seines Vatern empfangen (laut der Weissagung des H. Propheten Danids / *Psal. 2.*
Du bist mein Sohn / heut hab ich dich gebohrn / beger von mir / so wil ich dir die Heyden zum Erbtheil geben / vnd die End der Welt / sollen dein Eigenthumb seyn) hat seine Jünger zu *Act. 13.*
sich genommen / vnd ihnen erstlich die Macht vnd Gewalt / so ihm der Vatter gegeben / offenbart vnd gesprochen: Mir ist aller Gewalt gegeben / im Himmel vnd auff Erden: Nachmaln dieselbigen aufgesandt / vnd zu ihnen gesagt: Gehet hin / lernet alle Völker / vnd tauffet sie in dem Namen des Vatters / vnd des Sohns / *Matth. 28.*
vnd des heiligen Geists / vnd lernet sie halten / alles was ich euch befohlen hab. Diweil nun der Herr gebotten: Erstlich alle Völker zulehren / vnd nachmaln sie zutauffen / vnd was weiter im Text folgt / etc. So habet ihr das erst Püncklein fahren lassen / vnd von vns ein Erklärung des andern begeret: Derowegen wir vermeynt / es wurde der Befehl des heiligen Apostels (da er spricht: Seydt bereyt *1. Pet. 2.*
einem jeden / der euch fragt / Rechen schaffte zugeben) von vns nit vollstreckt: Wann wir nicht als bald vnser Antwort darauff erfolgen ließen: So haben wir nun die Lehr des Tauffs / nach dem Euangelio des Herren / welcher dem Tauff Johannis weit fürzuziehen ist / zuhandlen fürgenommen / vnd das fürnehmst / was inn heiliger görtlicher Schrifft darvon gefunden wirdt / heraus gezogen. Jedoch hat vns für gut angesehen / die Ordnung von dem Herrn fürgeschrieben / zuhalten / dar mit ihr anfänglich die Krafft des Wörtleins (Lerner) ergreifen / die Lehr dem Tauff desto bequemer fassen / zu der Vollkommenheit glücklich fort schreiben / vnd wie geschrieben stehet / alles was der Herr gebotten / ordentlich vollziehen möget.

So habet ihr nun den senigen gehört / der gesprochen hat: Lernet. Demnach wil vonnöten seyn / was anderstwo von diesem Gebort in der Schrifft gefunden wirdt / allhie widerumb zueholen / auff das wir vnser Gemüt vor allen Dingen / nach dem Wolgefallen Gottes richten / vnd darnach ein norwendige vnd rechtmässige Ordnung halten / vnd so vil vns möglich / von dem Zihl des görtliche Willens / zu keiner Zeit abtreten: Dann der Herr hat im Gebrauch / das senig / so er einmal kurz vnd einfältig geredt / durch andere Sprüch heller vnd klärer auszulegen. Als nemlich: Samlet euch Schatz inn dem Himmel. Was Christus allhie einfältig geredt / thut er an einem andern Ort / wie solches von vnns beschehen solle / außdrucklich *Matth. 6.*
Wie in heiliger Schrifft ein Spruch durch die andern außgelegt vnd erklärt werde.

LI ij lich

Basilii

Opera
Germanica

Luc. 12.

Johan. 8.
Wie die Jün-
ger Christi / so
sich der War-
heit beflissen/
der Freyheit
von Sünden
ebenbüßig
werden.
2. Cor. 5.
Rom. 5.

Daß derjenig/
so der Sünd
dient / weder
des Herrn Chi-
sti Diener /
noch vil weni-
ger sein Jün-
ger seye.
Luc. 18.

Johan. 8.

Rom. 6.

Matth. 6.
Die mit weltli-
chen Geschäfte
beladen / könde
nie vollkommene
Jünger Christi
seyn.

2. Cor. 6.

Wie sich das
zeitlich vñ geist-
lich mit meitem
ander verträge
noch vergliche
könde.

Galat. 5.

Rom. 7.

lich vermelden / da er spricht: Verkauffe was ihr habt / vñnd gebt Almosen: Wacht euch Seckel die nicht veralten / vñnd einen Schatz / der nicht abnimbt in dem Thuro mel. Vñnd was dergleichen Sprüch mehr seynd / So ist nun ein jeder / wie wir von Christo vernommen / ein Jünger der zu dem Herrn tritt / daß er ihm nachfolgt / das ist / sein Wort höre / ihm glauben geb / vñnd gehorsam seye / als dem Herrn / dem König / dem Arzt / dem Lehrer der Wahrheit / vñnd Hoffnung willen des ewigen Lebens / wofern er anderst darinnen verharret / wie geschrieben steht: Der Herr sprach zu den Jüden / die ihm glaubten: Wann ihr bleibet inn meinem Wort / so seyd ihr warhafftig meine Jünger / vñnd ihr werdet die Wahrheit erkennen / vñnd die Wahrheit wirdt euch frey machen / nemlich mit der Seelen Freyheit begaben / vñnd von der grimmigen Tyranny des Sathans / gleichfalls auch von dem Regiment der Sünden erledigen: Dann wer Sünd thut / der ist ein Knecht der Sünden / vñnd zu dem Tod verdambt. Wie vns der H. Apostel Paulus lehret / da er spricht: Denn der von keiner Sünd gewußt / hat er für vns zu einer Sünd gemacht / auß daß wir in ihm die Gerechtigkeit Gottes würdc. Item / Wie durch den Ungehorsam eines Menschen vil Sünder worden / also seyn auch durch des einigen Gehorsams vil gerecht worden.

Ferner so muß derjenig / so dem Herrn glaubt / vñnd sich selber für einen tüchtigen Jünger Christi hält / anfangs von aller Sünd ablassen / nachmalen sich auch alles des jenigen verzeihen / daß ihn von gebürendem Gehorsam des Herrn / es sey welcherley Gestalt / vñnd hab für einen ehlichen ansehlichen Schein als es immer wölle / abzucht: Dann es ist vñnmöglich / daß derjenig / so inn Sünden lebt / oder sich inn weltliche Geschäfte einfluct / oder ander zeitliche Sorg vñnd Aufsichtung hat / dem Herrn recht dienen / ich geschweig sein Jünger seyn könne: Dann er dem Jüngling dort im Euangelio zu vor nicht gesagt: Komb vñnd folg mir nach / er ihm befohlen / seine Güter zu verkaufen / vñnd den Armen aufzubeylen: Ja er hat ihm auch diesen Befehl nicht gegeben / bis er von ihm verstanden / daß er die Gebot Gottes alle gehalten vñnd vollzogen hätte. Dann wer die Vergebung der Sünden nicht empfangen / noch in dem Blut vnseres Herrn Jesu Christi gereinigt ist worden / sondern dem Sathan dienet / vñnd von einwohnender Sünd noch beherrscht wirdt / der selbig kan dem Herren mit nichten dienen / soeymal er einen vñ wandelbaren Sentenz gefälle vñnd gesprochen hat: Wer Sünd thut / der selbig ist ein Knecht der Sünden / der Knecht der Sünd aber / bleibt in dem Kauf / welches auch der H. Apostel Paulus / in Christo redend bezeugt vñnd sagt: Ein Knecht der Sünden / ist von der Gerechtigkeit frey. Item / Christus spricht abermal: Wer man kan zweyen Herren dienen / vñnd was weiter in demselbigen Text folgt. Durch welche Sprüch alle / klar vñnd manigfaltiglich wirdt angezeigt / daß die jenigen / so sich mit Händlen vñnd Geschäften / zu diesem zeitlichen Leben gehödig / beladen / dem Herrn keins wegs dienen / vil weniger seine Jünger seyn mögen.

Daher der Apostel Paulus / durch ein höhere Erkenntnuß geredt: Was hat die Gerechtigkeit für ein Verwandnuß mit der Ungechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeynschafft mit der Finsternuß? Wie stimpt Christus mit Sathans? Was für ein Theyl hat der Gläubig mit dem Ungläubigen? Was hat der Tempel Gottes für ein Gleiche mit den Gözen? Item / Das Fleisch gelüster wider den Geist / vñnd den Geist wider das Fleisch. Dann dise Ding seynd einander entgegen / damit ihr nicht thut / was ihr wöl. Vñnd anderstwo / thut er vns straffen der Weis solche Wort fürtragen: Wir wissen / daß das Gesätz geistlich ist / Ich aber bin fleischlich vñder der Sünd verkauft / dann mir gefälle nicht was ich thue / dann das Gut / so ich wil / thu ich nicht / sondern das Böß / das ich haß / das thue ich: Wann ich aber thu / das ich nicht wil / so fall ich dem Gesätz zu / daß es gut sey / Ich aber thu dasselbig nicht / sondern die Sünd / so in mir wohnet. Vñnd als er dise Speculation vñnd Betrachtung weitläuffiger außführt / daß es nemlich dem jenigen / der noch mit einwohnender Sünd behaftt / dem Herrn zu dienen vñ möglich seye / thut er auff den Heyland Christum / der vnns solcher Tyranny erlöset.

ißt/weysen. Inn dem er spricht: Ich armer Mensch/wer wil mich von dem Leib
 deß Tods erledigen? Ich dancke Gott/durch vnsern Herren Jesum Christum.
 Vnnd bald hernach: So ist nun kein Verdamnuß inn denen/die in Christo Jesu
 seynd/vñ nit nach dem Fleisch wandlen: Gleichßfals thut er auch durch andere
 Sprüch/die groß vnansprechlich Genad vnd Gutthat Gottes gegen den Men-
 schen/durch die Geburt oder Wenschung vnsern Herrn Jesu Christi offent-
 lich außsprühen/als da er spricht: Wie durch den Ungehorsam eines Menschen vil
 Sünder worden/also seyñ auch durch den Gehorsam deß einigen vil gerecht wor-
 den. Vnnd an einem andern Ort/thut er die hohe vberreiche Barmherzigkeit Got-
 tes/den Menschen in Christo bewisen/nach tieffer betrachten/vnnd sagt: Den/der
 von keiner Sünd gewußt/hat er für vns zu einer Sünd gemacht/auff daß wir in
 ihm die Gerechtigkeit Gottes wurden.

Rom. 8.

Rom. 5.
 Vnaussprech-
 liche vnd vber-
 reiche Genad
 Gottes/gegen
 den Mensch in
 Christo ciuili-
 sen.
 2. Cor. 5.

Welcher maß
 sen wir von der
 Tyranny deß
 Satans/di
 durch Christum
 mögen erledigt
 werden.
 Matth. 10. 16.

Hierumb so ist auß oberzählen/vnnd andern dergleichen Sprüchen mehr/in
 allweg vonndren (wofern wir anderst die Genad Gottes nicht vergebenlich wöl-
 len empfangen haben) daß wir vns anfangs von der Tyranny deß Satans le-
 dig machen/welcher dem jenigen/so mit der Sünd verstrickt ist/zu dem bösen/daß
 er nicht wil/abzuecht/vnd daß wir also/die gegenwärtige Ding alle/ja vns selbst/
 vnd die angeborne Freiglichkeit zu diesem Leben verlassen/vnnd deß Herren Chris-
 ti Jünger werden/wie er selber gesprochen: So jemand zu mir kombt/der ver-
 läugne sich selber/vnd neme sein Creuz auff sich/vnd folge mir nach/das ist/er
 werde mein Jünger. Eben diß thut er vns noch heller/vnnd verständlicher inn
 dem Euangelio Lucæ anzeigen/darvon wir hernach reden wollen. Wir aber als
 le/werden von angeregter Verdamnuß der Sünden erledigt/wann wir im Glau-
 ben auff die Wolthat Gottes sehen/so vns durch seinen eingebornen Sohn/vnsern
 Herrn Jesum Christum bewisen/der also geredt: Das ist mein Blut deß neuen Tes-
 taments/welches für vil zur Vergebung der Sünden vergossen wirdt. Solches
 bezeugt auch der Apostel Paulus/da er an einem Ort schreibe: Liebet euch vnder
 einander/gleich wie Christus vns geliebet/vnd sich selber für vns zu einem Opfer
 dargegeben hat. Item anderst wo: Christus hat vnns von dem Fluch deß Gesetzes
 erlöset/vnd vil dergleichen Sprüch mehr.

Luc. 14.

Matth. 26.

Galat. 2.

Demnach/wann vns die Vergebung der Sünden geschänckt ist/so wirdt der
 Mensch alsbald von der Sünd gefreyt vñ erledigt/durch den Erlöser Jesum Chris-
 tum vnsern Herrn/auff daß er sich zu der Lehr deß göttlichen Worts halten möge.
 Vñ ist dannoch einer noch nit würdig dem Herrn nachzufolgen/seytemal er zu dem
 Jüngling vorhin nit gesagt (daß ich deß obeingeführten Spruchs widerum Mel-
 dung thü) Rom vnd folg mir nach/eh er ihm befolhen/seine Güter zuuerkauffen/
 vnd dieselbige den Armen auftheylen: Ja er hat ihm auch diesen Befelch nit gege-
 ben/eh der Jüngling selbst bekennet/er sey reyn von aller Vbertretung/in dem er
 spricht: Es sey alles von ihm gehalten worden/was ihm der Herr zuuoer auß dem
 Gesäß erzählet thäte/darum so muß auch hierin ein rechtmäßige Ordnung gehal-
 ten werden. Es lehrt vns aber die H. Schrift/nit allein die notwendige Güter die-
 ses Lebens zuuerachtē/sonder es wirdt vns auch befolhen/die jenigē/so vns durch
 das Gesäß der Natur verwandt/vñ auff das allernächst gefreunde seyñ/zuer-
 lassen/seytemal vnser Herr Jesus Christus also spricht: Wer Vatter vnnd Mutter
 mehr liebet/weder mich/der ist mein nit würdig. Ebner Gestalt thut er auch von
 allen andern Verwandten reden: Es ist auch offenbar/daß der Herr vilmehr von
 den Außländischen vnnd Frembdlingen deß Glaubens/nachfolgende Wort ein-
 führt: Wer sein Creuz nicht auff sich nimbt/vnd mir nachfolget/der ist mein nicht
 werth/welches der H. Apostel Paulus vollzogen/auch vns ein solche zur Lehr hin-
 der ihm gelassen hat/da er spricht. Ich bin der Welt gecreuzigt/vnd die Welt mit
 auch: Ich aber leb sezunder nit mehr/sonder Christus lebt in mir.

Was vnd wie
 der Mensch de
 Herrn nachfol-
 gen solle.
 Luc. 9.

Ein Jünger
 Christi/muß
 vmb Christi
 willen alles
 aufgeben vnd
 verlassen.
 Matth. 18.

Nun muß ich mich widerumb zu dem Herren Christo wenden/der einem/als
 er zu ihm sprach/vergumme mir zuuoer/daß ich hingehe/vnd meinen Vatter begrab
 be/vnder Augen gesagt: Laß die Todten ihre Todten begraben/du aber gehe hin/
 vnd

Basilii

Opera
Germanica

Luc. 9.

vnd verkündig das Wort Gottes. Vnnd als ihn einer anredt / vnd sprach: Vergun
mir / das ich zuvor hingehe / vnd mit denen / die in meinem Hauff seyn / einen Bes
schid mache / hat er denselbigen mit hefftigern Straff vnd Tröw Worten angefohen
vnd gesprochen: Niemand der sein Hand an den Pflug lege / vnd sich widerumb zu
ruck wendet / ist rüchtig zu dem Reich Gottes. So gar seyn alle menschliche Dingen
oder Geschäfte / so in dem Gehorsam / der dem Herrn ohn alle frembde vnd abgese
derte Gedanken zustehn soll / ein klein Verzug mache / es schein dergleichen Werk
so gut vnd löblich als sie immer wöllen / dem jenigen abgeschnitten / vnd mit stre
Tröwungen verbotten / der des Herrn Jünger zu seyn begeret. Darnach gibt ein all
gemeynes Gesatz vnd spricht: So jemand zu mir kombt / der verläugne sich selber
nem sein Creutz auff sich / vnd folge mir nach. Wann wir aber auch die Wort des
nigen bedenkē / der zu dem Herrn also geredt: Selig ist der / so in dem Reich Gottes
zu Tisch sitzt / so mögen wir herauf das streng vñ ernstlich Gericht Gottes noch kü
ser lernen / das nemlich solchen sabilässigen Menschen / alle gute Hoffnung we
men vnd entzogen ist / Dan also sprach Christus zu demselbigen. Es war ein Mensch
der macht ein groß Abendmal / vñ lude vil dazzu / vnd sand seinen Knecht auß zur
Stund des Abendmals / den Geladenen zu sagen: Kombt / es ist alles bereit vnd be
fiengen an / nacheinander sich zuentschuldigen. Der erst sprach zu ihm: Ich hab ein
Acker kaufft / vnd thut mir vonnöden / das ich hinaus gehe / vnd ihn besche: Ich bitte
dich / entschuldige mich. Der ander sprach: Ich hab fünf Joch Ochsen kaufft / vñ ich
geh sezunder hin / dise zubesehe: Ich bitte dich / entschuldige mich. Vnd dritter sprach:
Ich hab ein Weib genommen / darumb kan ich nit kommen: Vnd der Knecht kam / vnd
zeiget solches alles seinem Herrn an. Der Hausherr aber war zornig / vnd sprach zu
seine Knecht: Gehe auß bald auff die Strassen vnd Gassen / vnd süh herein die Ar
men / vnd die Krüppel / die Lammen / vnd die Blinden. Vnd der Knecht sprach: Herr
es ist beschehen / wie du befohlen hast. Es ist aber noch mehr Platz da. Vnd der Herr
sprach zu dem Knecht: Gehe hin auff die Landstrassen / vñ an die Zäun / vnd nötige
sie herein zukommen / auff das mein Hauff voll werde: Dann ich sag euch / das deren
Männer keiner / die geladen seyn / mein Abendmal versuchen wirdt.

Matth. 30.

Matth. 22.
Luc. 14.
Von dem gro
ßen Abendmal
des Hausherr
ers / vnd von
den unwürdige
Gästen.

Matth. 30.
Was da bedu
te / sein eigene
Seel hassen.

Ferner so thut der eingeborn Sohn Gottes / der inn ihm selber bleibe / auch den
Willen des gütigen Gottes / vnd seines Vatters vollstreckt / durch ein streng vnd
ernsthaffte Lehr anzeigen / war durch wir doch seine würdige Jünger werden möge /
vnd spricht: Wo jemand zu mir kombt / vnd nicht Vatter vnd Mutter / Weib vnd
Kinder / Brüder vñd Schwestern / ja auch vber das alles / sein eigene Seel hassen /
der kan nicht mein Jünger seyn. Allhie heyst das Wortlein (hassen) nit heymliche
Hinderlist vñd Auffsatz zurichten / sondern es wirdt dardurch die wahre Tugend
der Gottseligkeit verstanden / das wir nemlich alles das jenig verschmähen vñd
verachten sollen / das vns darvon abwendig macht. Vnd noch mehr / spricht Chri
stus: Welcher sein Creutz nicht auff sich nimbt / vnd mir nachfolget / der kan nicht
mein Jünger seyn. Nun haben wir darcin bewilligt / durch den Tauff im Wasser /
vnd bekennet / das wir zugleich mit ihm gecreuzigt / gestorben vnd begraben seyn /
vñd was an demselbigen Ort / da solches geschriben steht / weiter folgt: Dieweil
ber dem Herrn Christo vnser Schwachheit wol bewußt / so hat er auch durch hassen
liche Exempel / vnser Herzen zu der Wahrheit bekräftigen / vnd vns zu dem Ge
horsam desto geflüßner machen wöllen / da er also spricht: Wer ist vnder euch / so in
nen Thurn bawen wil / der nicht zuvor nider sitze / vñd den Rosten vber schlag
ers zum End bringen möge / auff das nicht / wo er den Grund gelegt / vnd den Bau
nicht vollenden kan / alle die es sehen / sein ansahen zuspotten / vñd sagen: Dese
Mensch hub an zubawen / vñd kans nicht zum End führen: Oder welcher Kö
nig / wil sich wider einen andern König / inn einen Streit begeben / vñd sitz nit
vorhin nider / vñd berathschlägt / ob er dem / der vber ihn kombt / mit zwey
tausend / mit zehen tausend begegnen möge. Wo nicht / so schickt er Botschafft
wann ferner noch fer: ist / vñd bittet vmb Fried. Also auch ein jeder auß euch / der nit
ab sage allem / das er hat / kan nicht mein Jünger seyn. Das Salz ist ein gut Ding:

In dem 5.
Tauff haben
wir uns vers
teht / Christo
dem Herzen
nach zu folgen /
vnd sein Creutz
auff vns zu
erennen / in der
Geduld.

Luc. 14.
Ein Christ soll
den Rosten
dem Herzen
das geistlich
Haus zubawē /
vñd vber ihm
selber wol vber
schlagen.

Wo aber das Salz sein Kasse verleurt / womit wüde man salzen? Es ist weder auff das Land / noch auff den Mist nutz / man wirfft es hinauß. Wer Dien hat zu hören / der höre.

Nachmals / wann wir nicht allein der Welt vnnnd ihren Lüsten / sondern auch allen den jenigen / so vns mit natürlicher Verwandnuß zugehan seynd / in vnserm eignen Leben / woferr vns dern eins / an dem schuldigen vnuerzogenlichem Gehorsam gegen Gott / verhindern thäre / absagen / so seyden wir alsdann erst würdig / des Herren Jünger zu werden / vnd von Mose / von den Propheten / Euangelisten vnd Aposteln / die Schöpffung Gottes / aller sichtbar vnnnd vsichtbarn Ding / so im Anfang / durch seinen eingebornen Sohn Jesum Christum / vnsern Herrn vnnnd Gott / beschehen / zu erlernen. Gleichfahls auch das jenig / so inn heiliger vnd von Gott eingegebener Schrifft / von der Güteigkeit Gottes / von seiner Strenge / die er in langer Duldmut / zu Offenbarung seiner Gerechtigkeit / auch zu vnser Lehr vnd Besserung / begriffen ist. Item / die Weissagungen von der Menschwerdung vnseres Herren Jesu Christi / auch von den widerwärtigen Strucken / so damaln seynd zusammen kómen. Solgends von seiner herrlichen Auferstehung / sichafften Himmelfahrt / vnd scheinbarlichen Widerkunft / so am End der Welt geschehen wird. Ferner / auch die vollkommene vnd Gott angenehme Lehr / von warhafter Gottseligkeit / nach dem Euangelio / in der Lieb vnseres Herren Jesu Christi / von wegen der Hoffnung / des Himmelreichs vnd ewigen Lebens. Letzlich auch das Vertheil der gerechten Widerlegung / mit allein der jenigen / so das Böß vollbringen / vñ das Gut verwerffen / zur ewigen Verdammuß / sondern auch diser / so nach dem Euangelio Christi / inn dem reinen Glauben / ihr Leben würdiglich verzehren / welcher durch die Lieb des Herren Christi / bey ihnen gewircker hat / in der Hoffnung des ewigen Lebens / vnd des Himmelreichs / das da ist in Christo Jesu vnserm Herrn / Amen.

Der erste stat sel zu dem wahren Christen thum ist die Verlangung sein selb / vnd Abtugung aller zeitlichen Ding.

Wie sich der getauffte Christ gläubig Menich / in allen Punkten Euangelischer Lebens vñ in darinnen fortzuschreiten solle.

Wie einer nach dem Tauff / in dem Euangelio vnseres Herren Jesu Christi / soll oder mög getauffet werden.

Das II. Capitel.



Eytemal vnser Herr Jesus Christus / vns ein Gebott gegeben / daß wir vns vnder einander lieben / gleich wie er vns geliebet hat / darneben auch durch den heiligen Apostel Paulum gelehret / daß einer den andern inn der Liebe gedulden solle. So hab ich den Befehl ewiger Gottseligkeit in Christo / von dem Tauff / nach dem Euangelio vnseres aller großmächtigsten Herren Jesu Christi / willig an vnnnd auff mich genommen / nit daß ich würdiglich vnd genugsam hieruon reden kónne / sondern mit der Witwen / die zwen Hüller eingelegt / nachfolgende Lehr herfür brächte / darzu mit das Gebett aller der jenigen / so den Herren lieben / hoch vonnöden thut / damit die Gnad des gütigen Gottes vnnnd seines Gesalbten / nemlich der heilig vnnnd gute Geiß / vns vermahne / vnd deren Ding erinnere / so er von dem Herrn gehöret / auch vnser Gemüch auff den rechten Weg des Fridens leyte / auff daß vnser Lehr zu des Glaubens Auferbarung diene / auch in euch vnd vns der Spruch erfüllet werde: **Siß dem Weisen oder Verständigen Vrsach / so wirdt er noch verständiger.**

Johan. 13.

Ephes. 5.

Marc. 12. Basilii Widerrüchrigkeit in dem er das Gebett der Gläubigen / vnd die Gnad des H. Geistes zu seinem Führen begeret. Prover. 16.

So ist nun zu wissen / daß anfänglich einer gelehret / vnd nachmals erst des heiligen Tauffs würdig werden muß: Dann also hat es der Herr / vnd vnser Gott Jesus Christus / der eingeborn Sohn des lebendigen Gottes / seinen Jüngern befohlen. Darumb haben wir euch inn sonderheit fürgehalten / was nach der Lehr Christi / seinen Jüngern zuständig sey / vnnnd dasselbig inn einem kurzen summarischen Berichte erzählet. Diereil dann der Herr dem jenigen / der von oben herab geboren ist / das Reich Gottes zusehen / disem aber / so auß Wasser vnd Geiß geboten / in das Reich Gottes einzugehn verheyst / so achte ich vonnöden seyn / etwas wenig / auß vilen Sprüchen / die von dem Reich Gottes lauten / allhie einzuführen / damit wir desselbigen durch Fahrlässigkeit nicht beraubt werden. Dann das ist im Leben nit

LII iij für